

**Zeitschrift:** Bündnerisches Monatsblatt : Zeitschrift für bündnerische Geschichte, Landes- und Volkskunde

**Herausgeber:** F. Pieth

**Band:** 5 (1900)

**Heft:** 9

**Buchbesprechung:** Litterarisches

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

**Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

**Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 21.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Miscellen.

Bis vor ca. 40 oder 50 Jahren war das ungefähr 20 Minuten von Chur entfernte auf dem rechten Ufer der Plessur auf Gebiet der Gemeinde Maladers liegende Bad „Sassal“ unter dem Namen „Wilhelmsbad“ bekannt. In Nr. 18, Jahrgang 1837 des Churer „Wochenblatt“ findet die damalige Besitzerin mit folgender Anzeige zur Benützung des Bades ein:

„Kund und zu wissen sei hiemit allen Heilbedürftigen, daß die berühmte Heilquelle „Wilhelmsbad“ unter Maladers, bereits wieder in vollstem Übermaße ihren Segen spendet, und das Bad nun wieder eröffnet ist. Die Eigenthümerin dieses Bades, welche ihre resp. Gäste mit offenen Armen empfangen wird, ist bereit Alles aufzubieten, was die Badbesuchenden auf eine anständige Art unterhalten kann, und ihnen den Aufenthalt so angenehm als möglich zu machen. Welcher Leidende sollte nun Anstand nehmen, sich in die Arme dieser Hygea (sic) zu begeben, und wer kann noch einen Augenblick weilen, um sich nicht in die Nähe dieser wohlthätigen Nymphe zu verfügen, da dieses Bad als eines der wirksamsten für verschiedene Leiden seit seiner Entstehung bekannt ist?“

---

## Litterarisches

Das Festspiel der Galbenfeier wird nun doch eine Neuauflage erleben und zwar eine große, hübsch illustrierte, die noch im Spätherbst dieses Jahres in der Buchdruckerei Fiebig zu Chur erscheinen wird. Die Verfasser selbst haben in Verbindung mit Herrn Fiebig die Veranstaltung an Hand genommen und eine reiche Auswahl von Gruppen- und Einzelbildern getroffen, die zu einem großen Teile vollkommen neu sind und dem Werke den Charakter eines eigenartig und geschmackvoll ausgestatteten Bier- und Gedenkbuches verleihen werden. Es sind im Ganzen ein halbes Hundert verschiedene Bilder vorgesehen, deren Cliché gegenwärtig in einer der ersten schweizerischen Reproduktionsanstalten, bei der „Société anonyme des Arts graphiques“ in Genf, hergestellt werden. Trotz der gediegenen Ausstattung, für die keine Kosten gescheut werden, soll das Werk nicht mehr als etwa 3 Fr. kosten.

---